

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Robert Eschricht (AfD)

vom 17. September 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. September 2025)

zum Thema:

**Haus der Kulturen der Welt (HKW):
Finanzierung, Leitung und Programmgestaltung**

und **Antwort** vom 1. Oktober 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 2. Oktober 2025)

Senatsverwaltung für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Herrn Abgeordneten Robert Eschricht (AfD)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19 / 23869

vom 17.09.2025

über Haus der Kulturen der Welt (HKW): Finanzierung, Leitung und Programmgestaltung

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen, und bat daher den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) um Stellungnahme, die in die Beantwortung eingeflossen ist.

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Das Haus der Kulturen der Welt (HKW) ist eine bedeutende Kulturinstitution mit bundesweiter Ausstrahlung. Angesichts seines Einflusses und der öffentlichen Mittel, die dafür aufgewendet werden, stellen sich Fragen zur strukturellen Verantwortung, zur finanziellen Ausstattung sowie zur programmatischen Ausrichtung des Hauses.

1. In welcher Rechtsform ist das Haus der Kulturen der Welt (HKW) organisiert und welche Rolle spielt das Land Berlin dabei?
 - a) Ist das HKW ein Geschäftsbereich der Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH (KBB) und hält das Land Berlin Anteile daran?
 - b) Welche Behörden, Institutionen oder Stiftungen (z. B. Auswärtiges Amt, Kulturstiftung des Bundes, Hauptstadt-Kulturfonds, Stiftung Deutsche Klassenlotterie, Europäische Union) sind an der Finanzierung beteiligt?

Zu 1. a) und b):

Das Haus der Kulturen der Welt (HKW) ist ein Geschäftsbereich der bundeseigenen Kulturveranstaltungen des Bundes GmbH (KBB). Die Gesellschafterin ist zu 100% die Bundesrepublik Deutschland. Das Land Berlin hält keine Anteile. Das Land Berlin ist Sitz der Gesellschaft. Das für Kultur zuständige Mitglied des Senats schlägt jeweils vier Mitglieder für den Aufsichtsrat der KBB vor.

Der Bund fördert die KBB institutionell sowie über Projektförderungen des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM). Darüber hinaus generiert das HKW für einzelne Projekte eigenverantwortlich Drittmittel.

2. Wie hoch ist das Gesamtbudget des HKW für das Jahr 2025?

- a) Welche Mittel stammen vom Land Berlin, und für welche Projekte oder Zwecke werden diese verwendet?
- b) Welche weiteren Projekte im HKW werden im Jahr 2025 über den Hauptstadtkulturfonds (HKF) oder andere Berliner Förderinstrumente finanziert?
- c) Ist der aktuelle Haushaltsplan bzw. Jahresabschluss des HKW öffentlich zugänglich? Falls ja, wo? Falls nein, warum nicht?
- d) Findet eine regelmäßige Evaluation der Programmgestaltung, Wirkung und Zielerreichung des HKW statt? Falls ja, durch welche Stelle und nach welchen Kriterien?

Zu 2. a) bis d):

Die institutionellen Fördermittel des Bundes werden von der KBB nach internem Schlüssel auf ihre jeweiligen Geschäftsbereiche aufgeteilt. Laut Bundeshaushalt sind im Jahr 2025 zur Förderung der KBB 57.014 Mio. € etatisiert.

Das Projekt Global Fascisms wird 2025 über den Hauptstadtkulturfonds (HKF) i.H.v. 200.000 € finanziert.

Die institutionelle Förderung der KBB ist im Bundeshaushalt ausgewiesen. Der Jahresabschluss/Jahresfinanzbericht der KBB ist auf Bundesanzeiger.de veröffentlicht.

Die zuwendungsrechtliche Erfolgskontrolle wird durch BKM gewährleistet; im Falle von Projektförderungen des Landes Berlin durch die zuständige Senatsverwaltung.

3. Wie gestaltet sich die Mittelverwendung im Rahmen der HKF-Förderung des Künstlerbuchfestivals "Miss Read 2025"?

- a) Wie hoch ist der Förderbetrag, wie wurde die Summe verwendet (Miete, Technik, Personal etc.), und fließen Mittel auch an Dritte wie "SAVVY Contemporary"?
- b) Welche Einnahmen erzielt das Festival (z. B. Ausstellergebühren, Eintritt, Gastronomie), und wie ist deren Verteilung geregelt?
- c) Wie wird die Besucherzahl erfasst und kontrolliert, und wie erfolgt das Controlling der HKF-Mittelverwendung? d) Ist der Förderantrag öffentlich einsehbar?
- d) Wurde geprüft, ob kostengünstigere Alternativen für die Veranstaltung zur Verfügung gestanden hätten?

Zu 3.:

- a) Die Fördersumme beträgt 95.000 €. Für die Miete sind Gesamtkosten von 6000 €, für Technik 450 € und für das Personal 79.570 € etatisiert. Die SAVVY Contemporary ist in 2025 nicht involviert.
- b) Laut Projektfinanzierungsplan sind Einnahmen i.H.v. 33.400 € durch Teilnahmegebühren, Katalogeinnahmen und Fundraising prognostiziert. Diese fließen in die Finanzierung des Projekts ein.
- c) Das Controlling der HKF-Mittelverwendung, das auch das Erfassen der Besuchszahlen umfasst, erfolgt im Zuge der Verwendungsnachweisprüfung durch die Bewilligungsstelle. Der Förderantrag ist nicht öffentlich einsehbar.
- d) Der Antrag wird nach dem Haushaltsgrundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit im Rahmen der Juryberatung und -empfehlung und im Rahmen der späteren Bewilligung durch die Bewilligungsstelle geprüft.

4. In welchem Vertragsverhältnis steht der aktuelle Leiter des HKW, Prof. Dr. Bonaventure Soh Bejeng Ndikung, zur Einrichtung?

- a) Handelt es sich um eine Festanstellung oder eine freiberufliche Tätigkeit, und wie hoch ist die vereinbarte Vergütung?
- b) Wer traf die Entscheidung über seine Berufung, und wurde die Position öffentlich ausgeschrieben?
- c) Welche Aufgaben übernimmt er zusätzlich zu seiner Leitungstätigkeit, etwa für externe Einrichtungen?

Zu 4. a) bis c):

Prof. Dr. Bonaventure Soh Bejeng Ndikung ist über einen Geschäftsführeranstellungsvertrag als künstlerischer Leiter des HKW vertraglich verpflichtet. Es handelt sich um eine Festanstellung.

Zu Personalangelegenheiten wird grundsätzlich keine Auskunft erteilt. Auf den Beteiligungsbericht der Bundesregierung wird verwiesen: https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/Broschueren_Bestellservice/beteiligungsbericht-des-bundes-2024.html.

Der Aufsichtsrat der KBB hat in seiner Sitzung am 16. Juni 2021 einstimmig den Beschluss gefasst, der alleinigen Gesellschafterin Bundesrepublik Deutschland zu empfehlen, Prof. Dr. Ndikung zum Geschäftsführer des HKW zu bestellen. Die Gesellschafterin ist diesem Vorschlag gefolgt. Die Position wurde zuvor öffentlich ausgeschrieben.

5. Wie ist das Personal des HKW strukturiert?

- a) Wie viele Festangestellte und wie viele freiberuflich Tätige beschäftigt die Einrichtung?
- b) Welche programmrelevanten Positionen wurden seit Amtsantritt des Intendanten und Chefkurators Herrn Ndikung neu besetzt, und nach welchen Kriterien?

Zu 5.:

- a) Laut Stellenplan verfügt das HKW derzeit über 48,7 Vollzeitäquivalente (VZÄ) sowie über sich regelmäßig verändernde Zahl von befristeten Projektmitarbeiterinnen und Projektmitarbeitern.

b) Intendanzwechsel sind stets mit personellen Veränderungen im programmgestaltenden Bereich verbunden, so auch beim HKW. Aufgrund einer am HKW eigenverantwortlich durchgeführten Umorganisation wurden Positionen und Zuständigkeiten von Kuratorinnen und Kuratoren verändert und verlagert.

6. Wer legt die programmatische Ausrichtung des HKW fest?

- a) Besteht eine alleinige Entscheidungskompetenz des Direktors oder ein beratendes Gremium?
- b) Welche übergeordneten Instanzen (z. B. Kultursenatorin) wirken ggf. steuernd oder genehmigend auf die Programmgestaltung ein?
- c) Wie weit im Voraus werden größere Ausstellungen geplant?
- d) Gab es bereits Kritik an einer einseitigen politischen Ausrichtung des Programms und wenn ja, wie wird dieser begegnet?
- e) Gibt es unter der aktuellen Leitung Projekte, die positive Aspekte deutscher Geschichte oder Gesellschaft thematisieren?

Zu 6. a) bis e):

Die programmatische Ausrichtung des HKW sowie die Organisation dieser obliegen der jeweiligen Intendanz. Das Grundgesetz schützt die Freiheit der künstlerischen Entscheidungen. Zu größeren Ausstellungsvorhaben liegen dem Senat keine Informationen vor.

7. Welche Maßnahmen plant oder ergreift das Land Berlin, um eine ausgewogene Programmgestaltung des HKW zu gewährleisten?

- a) Gibt es politische oder institutionelle Instrumente zur Steuerung von Balance, Pluralität oder öffentlichem Bildungsauftrag?
- b) Wie wird die Rolle des HKW im Hinblick auf seine bundes- und landespolitische Bedeutung bewertet?

Zu 7.:

Das HKW erfüllt als Kulturproduzentin herausragender Kulturveranstaltungen mit nationaler und internationaler Strahlkraft den Gesellschaftszweck der KBB. Auf die Antwort zur Frage 6 wird verwiesen.

Berlin, den 01.10.2025

In Vertretung

Cerstin Richter-Kotowski

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt